

Spatzenfrühstück

Die Frau sass alleine an ihrem üppig gedeckten Frühstückstisch eines gediegenen Strassencafés inmitten von schönen Platanen in einem ruhig gelegenen Innenhof. Es war ein friedlicher, lauer Frühlingsmorgen. Frische Brötchen lugten aus dem Körbchen; aus kleinen Spatzengesichtern neugierige Knopfüglein. Das Piepsen der zart gefiederten Tierchen war unüberhörbar. Kein Wunder begann die Frau die Brötchen, Zöpfchen und Croissants zu stückeln und es an das kleine Geflügel rings um sie zu verteilen. Dabei achtete sie, dass jedes Spätzchen einen kleinen Brocken abbekam. Klar war eines schneller als das andere, aggressiv so manches, wiederum zu langsam oder zu blöd ein anderes, um einen Happen zu erwischen. Die Frau war geduldig und brach ein Stückchen nach dem anderen ab, warf es mal weit, mal hinter sich, mal direkt unter ihre Füße, mal zum Spass in die Luft. Es war ein herrliches Schauspiel. Immer fand sich ein Spätzchen, das Hunger hatte und nach den Brocken griff. Viele flogen sogleich weg, die meisten frassen abgesondert, um nicht gestört zu werden, ein paar Meter weiter entfernt. Natürlich kehrten viele wieder. Nicht alle nahmen das Brötchen für sich; einige hatten wohl Spatzenbrut, die sie damit nährten, einige Spatzenweibchen versorgten möglicherweise ihre gefräßigen, zuweilen faulen Spatzemännchen. Manche waren schlau und flogen aufs Fenstersims, um das Geschehen besser zu überblicken und um im Sturzflug auf ein Brötchen zuzurasen, sodass der grosszügigen Frau das Herz im Dekollete einen erquickenden Glückshupfer machte. Auch waren Spatzen dabei, *die schwache Schnäbelchen* hatten und die Brotstücke erst im Brunnen weich machen mussten, bevor sie sie fressen konnten. Es fanden sich zudem scheinbare Spatzenfreunde, die sich die frische Gabe kollegial untereinander teilten. Ein Vögelchen war so fett, dass es einen ganzen Buttercroissant alleine frass und nach dem letzten Bissen unhörbar rülpste, meinte die Frau gehört zu haben, bevor das Tierchen hinter dem Brunnen seitwärts vorübergehend in ein Koma fiel. Eines war kränklich dünn, spuckte das Brot immer wieder aus, weil es ihm offenbar nicht mundete. Sogar Spatzennachbarn kamen und darüber, auch andere Vogelarten. Darunter wiederum aggressive, hungrige, fürsorgliche, schlaue, dumme, fette und kränklich dünne. Ein Spätzchen blieb sehr lange, selbst nachdem alle Spatzen wieder weg waren und die Frau längst keine Brötchen zum Verteilen mehr hatte und nur noch Zeitung las und Zigaretten rauchte. Das Spätzchen blieb als einziges bei ihr, glupschte zu ihr hoch und neigte das Köpfchen von rechts nach links und von links nach rechts. Der Frau erweichte das Herz vor Mitleid und so bestellte sie eigens für dieses geduldige Spätzchenwesen eine knusprige Scheibe Brot. Sie stückelte sie auf gleiche Weise und warf damit in Richtung des kleinen Vogels, worauf dieser weghüpfte, so als wären winzige Sprungfedern unter seinen Füsschen angebracht. Die Frau war erstaunt und bewarf den Vogel erneut mit dem Brot, wobei sie darauf achtete, dass sie nur das weiche Brotinnere verwendete. Doch es nützte nichts, der Vogel mochte nichts annehmen: weder schnabelkleine Häppchen, noch übergrosse Teile, weder das Innere noch die Rinde waren ihm genehm. Selbst als die Frau das letzte Stück sehr weit von sich wegwarf, weil sie Schüchternheit beim Vogel vermutete, schien es dem eigenwilligen Tier piepegal. Denn es blieb, stur wo es war. Um ihn herum indes machte es den Anschein, als sei ein Brotkrater explodiert. Der graue Zweifüsser beäugelte weiterhin seelenruhig die mittlerweile etwas nervös gewordene Frau, der nicht mehr ganz geheuer war. Ihrer Fürsorge und Kummer sind sanfte Panik vor einem tollwütigen Spatz gewichen, freie Assoziationen zu Alfred Hitchcock's „Die Vögel“ oder das Grimmsche Märchen „Der Froschkönig“ begannen ihren Lauf. Die Frau bezahlte daher rasch und verliess das Café, leicht hysterisch zurückblickend, ob das anormale Biest ihr wohl schon im Kragen sitzt oder noch immer auf demselben Fleck, wo es sich seit einer Stunde kaum rührte. Das Spätzchen war noch da. Erst, als die Frau um die Ecke gebogen ist und lediglich ihr Absatzgeklapper aus weiter Ferne zu vernehmen war, flog das kleine Tier auf den Sessel, auf dem die Frau zuvor sass und nahm auf dem gepolsterten, warmen Kissen gemütlich Platz.